

## **Erfahrungsbericht: Erasmus in Sassari (Sardinien), WS 2010/2011**

Von Katrin Griepentrog  
Johannes Gutenberg Universität Mainz  
Institut für Erziehungswissenschaft



Piazza Italia, Sassari

Im Wintersemester 2010/2011 habe ich ein Auslandssemester als Erasmus-Studentin in Sassari gemacht.

Vor Beginn meines Auslandssemesters war ich sehr aufgeregt und wollte möglichst alles sehr gründlich vorbereiten und planen. Ziemlich schnell wurde mir aber klar, dass es bei der Universität Sassari (genauso wie bei vielen anderen italienischen Universitäten) mit der Planung nicht so einfach ist. Bis zwei Wochen nach meiner Ankunft stand noch nicht fest, welche Veranstaltungen angeboten werden, daher war es nicht möglich mir schon vorher Gedanken über meinen Stundenplan zu machen. Meinen Flug (mit Ryanair nach Alghero!) konnte ich auch nur buchen, ohne genau zu wissen, wann das Semester beginnen würde, weil darüber keine Informationen auf der Homepage zu finden waren und mir niemand ein genaues Datum sagen konnte. Für meine Vorbereitung blieb mir also nur, fleißig Italienisch zu lernen und mich an der Universität zu immatrikulieren.

Die Immatrikulation an der Universität Sassari erfolgte nur online, ich musste im Voraus keine Unterlagen an die Universität schicken. Auf der Homepage der Uni (<http://www.uniss.it>) findet man ein Formular, das man ausfüllen muss, um sich online einzuschreiben. Daraufhin bekommt man ein paar Tage später eine Bestätigung per E-Mail. Sobald man in Sassari angekommen ist, muss man zum Internationalen Amt (Via Macao, Mo-Fr zwischen 10:30 und 12:30 geöffnet) gehen und dort noch einige Unterlagen (Passfotos, Krankenversicherungsbestätigung, Erasmus-Bestätigung...) abgeben.

Ich habe vor Beginn meines Erasmus-Semesters nur ein Semester lang einen Sprachkurs besucht. Das hat zwar ausgereicht, aber natürlich ist es empfehlenswert möglichst gute Sprachkenntnisse zu haben. - Auch deshalb, weil man in Sassari mit Englisch nicht unbedingt weit kommt. Schon vor Semesterbeginn wird vom Sprachzentrum in Sassari ein kostenloser Sprachkurs für Erasmus-Studenten angeboten, der vier Wochen lang täglich zwei Stunden stattfindet. Über diesen wurde ich allerdings erst sehr spät per E-Mail informiert und meinen Flug hatte ich zu diesem Zeitpunkt schon gebucht. Falls man daran teilnehmen möchte, sollte man lieber gleich einen Monat früher in Sassari ankommen. Auch während dem Semester gibt es einen Sprachkurs, der drei Mal

wöchentlich stattfindet. Zu diesem kann man sich anmelden, sobald man in Sassari angekommen ist. Das Sprachzentrum ist in der Via Zanfarino 53, direkt gegenüber der Fakultät „Lettere e Filosofia“. Im ersten Stock befindet sich das Büro zur Anmeldung, das unter der Woche täglich von 11 bis 13 Uhr geöffnet ist. Auf der Homepage des Sprachzentrums (<http://cla.uniss.it>) wird man auch über den Beginn des Sprachkurs informiert, allerdings ebenfalls erst sehr spät. Vor Beginn gibt es einen festen Termin, an dem ein Test geschrieben werden muss und je nach Ergebnis werden die Studenten in verschiedene Niveaus (elementare und intermedio) eingeteilt.

Schon im Voraus eine Wohnung zu suchen ist in Sassari nicht so einfach, da es keine Internetseite mit Wohnungsangeboten gibt. Als Erasmus-Student hat man entweder die Möglichkeit im Studentenwohnheim unterzukommen oder sich privat ein Zimmer zu suchen. Mir wurde von der Universität Sassari gesagt, dass ich mich für ein Zimmer im Studentenwohnheim erst bewerben kann, sobald ich angekommen bin, weil die Zimmer zunächst an italienische Studenten vergeben werden. Ich würde aber empfehlen, trotzdem schon vorher einmal anzufragen, vielleicht hat man ja Erfolg. Bei mir hieß es bei meiner Ankunft jedenfalls, dass keine Zimmer mehr im Wohnheim frei seien. Über die Wohnheime in Sassari kann ich nicht sehr viel sagen, da ich selbst in einer WG gewohnt habe. Ich kenne allerdings einige Studenten, die in der ersten Zeit im Wohnheim gewohnt haben und habe von ihnen die folgenden Informationen erhalten. Ein Zimmer im Wohnheim kostet um die 150 Euro, ist also ziemlich günstig. Allerdings ist es sehr wahrscheinlich, dass man sich das Zimmer mit einem anderen Studenten teilen muss, nur Wenige haben das Glück eines der Doppelzimmer alleine zu bewohnen. Die Küche dort ist nicht ausgestattet, d.h. man muss sich alles was man braucht selbst besorgen und dann in seinem Zimmer lagern. Um die Küche zu benutzen muss man außerdem jedes Mal erst den Schlüssel abholen, auf einer Liste unterschreiben und danach den Schlüssel wieder zurückbringen und sich aus der Liste wieder austragen.

Wohnheime gibt es in der Via Verona (Tel: 079 2826121), in der Via Coppino (Tel.: 079 230371), in der Via P. Manzella 1 (Tel.: 079 258258) und in der Via Carlo Felice.

Wenn man privat ein Zimmer suchen möchte, dann macht man das am besten direkt vor Ort nach der Ankunft in Sassari. Man findet hier normalerweise sehr schnell ein Zimmer und bekommt dabei auch Unterstützung von der Organisation ESN<sup>1</sup>.

Wohnungsanzeigen findet man in der Zeitschrift „L'occasione“, die man an jedem Zeitungskiosk in Sassari kaufen kann und die immer donnerstags neu erscheint. Außerdem hängen an den verschiedenen Fakultäten Anzeigen aus.

Man hat als Erasmus-Student die Möglichkeit die ersten drei Tage nach der Ankunft in Sassari kostenlos in einem Hotel oder Bed&Breakfast unterzukommen. Informationen und ein Reservierungs-Formular werden rechtzeitig per E-Mail von der Universität Sassari verschickt.

Das Studium an der Universität Sassari war im Gesamten sehr gut. Anfangs war es ein bisschen schwierig herauszufinden, welche Veranstaltungen ich besuchen kann und viele der Veranstaltungen für Pädagogik wurden nur im Sommersemester angeboten, aber letztendlich hatte ich dann doch einen ganz guten Stundenplan mit interessanten Vorlesungen. An der Universität ist es so, dass jede Veranstaltung insgesamt 30 Stunden pro Semester geht. Der Dozent kann entscheiden, wann er diese anbietet, d.h. jede Veranstaltung findet wöchentlich meistens 4 bis 6 Stunden statt. Dadurch ist es möglich, dass eine Veranstaltung (bei 6 Stunden wöchentlich) schon nach fünf Wochen

---

<sup>1</sup> ESN hat auch eine Gruppe bei Facebook, über die man Kontakte knüpfen kann und außerdem über jede Erasmus-Veranstaltung informiert wird.

wieder vorbei ist. Der große Vorteil daran ist, dass man am Ende des Semesters viel Zeit hat, um sich auf die Prüfungen vorzubereiten und natürlich bleibt man so auch mehr im Stoff drin. Andererseits war es für mich zumindest am Anfang auch sehr anstrengend, weil es schwierig war, den italienischen Vorlesungen konzentriert zu folgen. Meine Dozenten waren sehr gut und haben sehr interessante Vorlesungen gehalten. Die Prüfungen waren bei mir alle mündlich, was ich von der deutschen Universität nicht gewohnt war. In jeder Veranstaltung wurde zu Beginn des Semesters die Literatur bekannt gegeben, die am Ende in der Prüfung abgefragt wurde; für jede Prüfung musste ich je zwei Bücher auf Italienisch lesen.

Wenn man als Erasmus-Student in Sassari nicht gerade in der Uni sitzt oder für Prüfungen lernt sollte man die Zeit auf jeden Fall nutzen, um die Insel zu erkunden. Es gibt zahlreiche wunderschöne Ausflugsziele, die sehr lohnenswert sind. Ich würde dringend empfehlen, mindestens ein Mal auch ein Auto zu mieten, weil man nur so die wirklich schönen Ecken Sardinien entdecken kann. Ein paar Ausflugs-Tipps, die mit Bus und Bahn zu erreichen sind:

- Der Strand „spiaggia della Pelosa“ nördlich von Stintino (im Sommer gut mit dem Bus zu erreichen!)
- Alghero (liegt am Meer und hat eine sehr hübsche Altstadt)
- Bosa (laut Reiseführer die „schönste Stadt Sardinien“)
- Castelsardo (hübsches Burggelände und liegt am Meer)
- Capo Testa (nur im Sommer mit dem Bus zu erreichen, landschaftlich traumhaft schön und zahlreiche Badebuchten)
- Cagliari (die Hauptstadt der Insel, die um einiges schöner ist als Sassari)

In Sassari selbst gibt es außer dem Dom, der Kirche Santa Maria und dem „mueso Sanna“ kulturell nicht sehr viel zu sehen. Natürlich gibt es zahlreiche Cafés, Bars und ein paar Clubs. Wer gern auf Konzerte geht sollte unbedingt in der „Squola Serale“ vorbeischaun und im Club „Tumbao“. Um Erasmus-Studenten zu treffen und ein Bierchen zu trinken geht man ins „Aggabachela“, wo man auch Billard und Tischfußball spielen kann und die Getränke relativ günstig sind. Zum Tanzen gibt's nur drei Möglichkeiten: „Tumbao“, „Triciclo“ und „Peppers“.

Ich kann jedem sehr empfehlen, ein Auslandssemester in Sassari zu machen. Für mich war es auf jeden Fall eine schöne und wichtige Erfahrung und ich wäre auch gerne noch länger dort geblieben, wenn ich die Möglichkeit dazu gehabt hätte. Viele der Erasmus-Studenten dort hatten von Anfang an vor, ein ganzes Jahr dort zu bleiben und ich kenne niemanden, der diese Entscheidung bereut hat. An viele Dinge muss man sich anfangs natürlich gewöhnen, weil sich das Leben dort teilweise sehr von Deutschland unterscheidet. Zum Beispiel zählen „Behördengänge“ auf jeden Fall zu den Dingen, die ich in Deutschland bevorzuge. Es ist kaum möglich, an einem Tag gleich zwei Ämter aufzusuchen, weil man immer mit langen Wartezeiten rechnen muss und die Öffnungszeiten oft nicht länger als zwei Stunden täglich sind (wenn sie denn eingehalten werden). Außerdem sind die teilweise hohen Lebensmittelpreise ein bisschen erschreckend. Die positiven Erlebnisse überwiegen aber deutlich und allein die Nähe zum Meer, das durchaus bessere Wetter, die freundlichen Menschen und die schönen Ausflugsziele gleichen die „negativen“ Dinge wieder aus.